

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Männle, Frau Dr. Wex, Kroll-Schlüter, Frau Verhülsdonk, Braun, Frau Augustin, Frau Berger (Berlin), Frau Dempwolf, Frau Fischer, Frau Geiger, Frau Dr. Hellwig, Frau Hoffmann (Soltau), Frau Hürland, Frau Krone-Appuhn, Frau Dr. Neumeister, Frau Rönsch, Frau Roitzsch (Quickborn), Frau Will-Feld, Frau Dr. Wisniewski, Breuer, Dolata, Dr. Hoffacker, Link (Diepholz), Sauer (Stuttgart), Schlottmann, Werner, Dr. Kunz (Weiden), Dr. Olderog, Dr. Unland, Lenzer und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Frau Dr. Adam-Schwaetzer, Eimer (Fürth), Frau Seiler-Albring, Kohn, Dr.-Ing. Laermann und der Fraktion der FDP

Frauenforschung

Frauen aller Altersgruppen sind von politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Entwicklungen häufig anders als Männer betroffen. Dies zu thematisieren, Lösungen aufzuzeigen und so einen Beitrag zur Durchsetzung der Gleichberechtigung der Frauen in allen Lebensbereichen, insbesondere auf politischem, sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zu leisten und zur Sicherung der vollen Entfaltung und Förderung der Frau beizutragen, ist Aufgabe der Frauenforschung. Daneben gibt es viele Forschungen, in denen frauenrelevante Fragestellungen untersucht werden, ohne daß diese eigens herausgestellt werden. Frauen- und frauenrelevante Forschung muß intensiviert werden, um auf der Grundlage exakter Zahlen und wissenschaftlicher Erkenntnisse zukünftige Entwicklungen besser bewerten und entscheiden zu können.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Welche Frauen- und frauenrelevante Forschungsprojekte, die der Bund ganz oder teilweise finanziert, sind z. Z. in Bearbeitung, und wann ist mit ihren jeweiligen Ergebnissen zu rechnen?
2. Welche finanziellen Mittel wurden in den letzten Jahren für diese Forschung seitens der Bundesregierung aufgewendet, und wie beläuft sich dieser Ansatz zukünftig?
3. Welche Frauen- und frauenrelevanten Forschungsvorhaben plant die Bundesregierung in der nächsten Zeit?

4. Welches werden die Schwerpunkte der zukünftigen Frauen- und frauenrelevanten Forschung seitens der Bundesregierung bilden, und welche Zielsetzung verfolgt die Bundesregierung mit diesen wissenschaftlichen Vorhaben?
5. Wie erfolgt die Koordinierung der Frauenforschungsprojekte in den verschiedenen Bundesministerien einerseits und eigenen Projekten der Länder andererseits?
6. Ist der Bundesregierung bekannt, welche universitären und außeruniversitären Einrichtungen sich mit Frauenforschung befassen und wie diese personell und finanziell ausgestaltet sind?
7. Wie steht die Bundesregierung zur Förderung oder Einrichtung von zentralen Forschungseinrichtungen und Archiven aus dem Bereich der Frauenforschung, zur institutionellen Zusammenarbeit mit den Ländern auf dem Gebiet der Frauenforschung oder zur Zusammenarbeit mit bestehenden Frauenforschungsinstitutionen?
8. Sieht die Bundesregierung Möglichkeiten, Informationen wichtiger Studien zur Frauenforschung und einzelner frauenrelevanter Arbeiten zu sammeln und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen?
9. Welche Forschungsergebnisse haben mittelbar oder unmittelbar eine Umsetzung bei Entscheidungen der Bundesregierung erfahren bzw. wie wirken sie sich auf die Planungen der Bundesregierung aus?

Bonn, den 9. November 1984

Frau Männle	Breuer
Frau Dr. Wex	Dolata
Kroll-Schlüter	Dr. Hoffacker
Frau Verhülsdonk	Link (Diepholz)
Braun	Sauer (Stuttgart)
Frau Augustin	Schlottmann
Frau Berger (Berlin)	Werner
Frau Dempwolf	Dr. Kunz (Weiden)
Frau Fischer	Dr. Olderog
Frau Geiger	Dr. Unland
Frau Dr. Hellwig	Lenzer
Frau Hoffmann (Soltau)	Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion
Frau Hürland	
Frau Krone-Appuhn	Frau Dr. Adam-Schwaetzer
Frau Dr. Neumeister	Elmer (Fürth)
Frau Rönsch	Frau Seller-Albring
Frau Roitzsch (Quickborn)	Kohn
Frau Will-Feld	Dr.-Ing. Laermann
Frau Dr. Wisniewski	Mischnick und Fraktion